



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Beuerfeld

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Beuerfeld, nördlich von Coburg. 1230 Burfeld, 1516 Beuerfeld, gehörte zum Gericht Lauter. — Gruner I, S. 164. — Riemann, S. 22.

Kirche. Tochterkirche von Meeder (im Amtsgerichtsbezirk Rodach). Der als Altar- und Gemeinde-Raum dienende westliche, 9,7 m lange, 6,5 m breite Theil ist von Bruchstein, wohl im 17. Jahrhundert gebaut (s. Taufstein), von woher das 1. Fenster seiner Südseite mit doppeltgekehltm Profil erhalten, jetzt spitzbogig ist, früher aber vielleicht spitzbogig war, da der Bogenschluss (1848) erneuert ist. Im Uebrigen ist dieser Theil 1766—85 ausgebaut. Inschrift an der Südfront oben nahe der Westecke: *I. M. L. S. T. 17 — I. E. B. G. M. 85*; über dem 2. Südfenster: *1773*. Dieses Fenster ist flachbogig, zwischen ihm und dem 1. Fenster eine Flachbogen-Thür. An der Nordseite ein späteres Flachbogen-Fenster. An der Westseite sitzen eine flachbogige Thür und ebensolche Fenster, das linke neuerer Herstellung. An diesen älteren Theil ist ein als Raum hinter dem Altar und als Sacristei dienender, 3,4 m langer, 7,8 m breiter Theil 1848 östlich in Fachwerk so angebaut worden, dass die alte Ostmauer bis auf etwas innen vortretende Pfeiler abgebrochen, die Nordmauer in gleicher Fluchtlinie fortgesetzt, die Südmauer aber hinausgerückt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde die ganze Kirche restaurirt und aussen überputzt. Der neuere Theil hat gewöhnliche, rechteckige Fenster an der Nord-, Ost- und Südseite. Im Innern hat die Kirche eine flache Holzdecke, im älteren Stück mit Feldertheilung durch Leisten und in der Mitte das Rautenkranzwappen, sowie: *E* gemalt, in Schildern mit Roccoco-Einfassungen unter der Krone. Auf dem Dache ein durch die Inschrift (oberhalb des südlichen Zifferblattes): *I. N. L.* datirter, achteckiger, beschieferter Dachreiter mit Flachbogen-Fenstern und einer Kuppel. — Lindner, Ans. im Rathh. zu Coburg.

Kanzel am Südpfeiler der alten Ostwand, neu, unbedeutend; Holz.

Taufstein, mit Angabe der Herstellung: IOHAN̄ REG. DERZEIT SCHVLTES ALHIR 1625, sowie der Restauration: *J. P. Scheler 1848* um das mit ovalen Blenden gemeisselte Becken; achteckig, pokalförmig; Sandstein, weiss gestrichen, die Blenden blau. Deckel, aus der Zeit um 1625, achteckig, mit facettirt eingefassten Rundbogen-Blenden, oben einem neuen Knopf; Holz.

Kelch, ausser Gebrauch. Fuss aus dem 18. Jahrhundert, rund, am Rand mit Blumen und Palmetten gravirt, am oberen Stück mit acht gepaarten Rippen vertieft, wohl von Kupfer, versilbert. Das Uebrige aus dem 19. Jahrhundert, der kuglige, durch Kehlen vom Fuss und der Kuppe getrennte Knauf und die Kuppe, wohl von Messing, versilbert. Der Kelch ist 15 cm hoch. — Hostienteller, bezüglich Randmuster und Material wie der Fuss des Kelches.

3 Kelche, mit: *A. B. F. 1848*, Neusilber; neu vergoldet.

2 Glocken, 1866 von J. B. Lotter in Bamberg.

Kirchhof. Feste Mauer an der Nord- und Westseite nicht hoch erhalten [an der Südseite 1897 abgerissen]. An der Westseite die Eingangspfeiler aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, mit aufgelegten Kugeln.